

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

130 (2.11.1901) Beilage zum Landboten

Der Landbote.

Nr. 130. Beilage.

Samstag, 2. November 1901.

62. Jahrgang.

Verschiedenes.

* Aenderung der Eisenbahnfahrkarten. Demnächst gelangen für den gesamten Bereich der deutschen Bahnen anderweitige einheitliche Muster zu den gewöhnlichen und Blankofahrkarten zur Einführung. Alle Fahrkarten werden mit lateinischen Buchstaben gedruckt. Die Fahrkarten, welche auch für Schnellzüge gelten, erhalten als äußeres Zeichen eine senkrechte, rote Linie. Im Uebrigen bleiben die Fahrkarten in der äußeren Form bestehen, wie bisher.

— Kürzlich starb in Aglasterhausen die 95 Jahre alte Dienstmagd Katharina Konrad nach kurzem Unwohlsein. Dieselbe befand sich als Ortsarme bei Hafnermeister Bopppe daselbst in Verpflegung. Unlängst wurde noch in der Zeitung ihr guter Gesundheitszustand gerühmt und ihr in Bezug darauf das Horoskop auf ein Lebensalter von 100 Jahren gestellt. Der Senfmann hatte aber anders beschlossen.

— (Unschuldig verurteilt.) Vor zwei Jahren wurde der Steinbauer Schwöbel aus Siedelsbrunn wegen einer schweren Körperverletzung anlässlich der Kirchweihe in Oberabsteinbach zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt. Der Verletzte hatte ihn als den Thäter bezeichnet. Dieser Tage lehrte nun ein gewisser Knapp aus dem Auslande zurück, der sich selbst als den Schuldigen bekannte. Schwöbel, der länger als 2 Jahre im Gefängnis zugebracht hatte, ist bereits auf freien Fuß gesetzt.

— Ein Zusammenstoß eines Motorwagens der elektrischen Straßenbahn Heidelberg-Wiesloch mit einem Leichenwagen passierte am Mittwoch früh beim Heidelberger Friedhof. Der Leichenwagen wurde zertrümmert und die Pferde verletzt, während der Kutscher mit heiler Haut davonkam. Der Motorwagen ist erheblich beschädigt.

— Der 27 Jahre alte Bahnarbeiter Lang wurde am 28. Oktober auf dem Hauptbahnhof zu Freiburg von einem Güterzug mit solcher Heftigkeit auf die Erde geschleudert, daß er in der folgenden Nacht seinen Verletzungen erlag. Lang hinterläßt eine Witwe mit drei kleinen Kindern.

— Vor einem rheinheffischen Gerichte spielte sich dieser Tage ein nettes Stückchen ab. War da ein Bäuerlein von einem Rechtsanwalt in Mainz zur Zahlung aufgefordert worden, worauf er verschiedene Male schrieb, man möge doch noch etwas zusehen, er habe in kurzer Frist ein Vermögen von 20 000 Mk. zu erwarten. Da er aber trotzdem nach langer Zeit nichts bezahlte, kam die Sache vor Gericht, woselbst er zum Erstaunen Aller erklärte, er habe gar kein Vermögen. Auf Vorhalt des betr. Rechtsanwalts erklärte das kluge Bäuerlein, er habe gemeint, er würde das Geld in der Lotterie gewinnen, dies sei jedoch fehlgeschlagen und in Folge dessen könne er auch nicht zahlen. Jedenfalls wird sich sein Gläubiger damit nicht zufrieden gegeben haben.

— In Neu-Hsenburg bei Frankfurt ertranken in einem Waschzuber 2 Kinder eines Metallrehlers, Mädchen im Alter von anderthalb und 3 Jahren.

— Unter dem Verdachte, seine Frau vergiftet zu haben, wurde der frühere Kaufmann Gehner am Freitag zu Frankfurt in Haft genommen. Gehner behauptet, seine Frau habe sich selbst vergiftet. Doch wurden am Halse der Frau Strangulationsmerkmale wahrgenommen. Bei der Haussuchung wurde ein Morphinumfläschchen gefunden.

— Der am 20. September d. J. mit etwa 25 000 Mk. flüchtig gegangene Postkassierer Berweyer in Aachen stellte sich am Donnerstag

selbst der Behörde. Er hatte fast die ganze Summe bei sich.

— Eine Frau in einem Wiener Vorort hat ihre drei schlafenden Kinder in den Brunnen geworfen; sie wurden als Leichen heraufgezogen. Sodann warf sich die geistesgestörte Frau vor einen Eisenbahnzug und wurde zermalmt.

— Die „Panamerikanische Ausstellung“ in Buffalo wird am 2. November geschlossen werden. Sie endet mit einem finanziellen Mißerfolg; der Verlust wird auf 16 000 000 Mark geschätzt. Die Aktionäre verlieren alles, bis zu 10 000 000 Mk. Die Erbauer, welche 4 000 000 Mk. verlieren, werden die Direktoren und Aktionäre verklagen.

— Ein eifriger Burenfreund in Südenscheid hatte, als Mitte September die Buren wieder einmal eine große Anzahl englischer Gefangener freigelassen hatten, an Dr. Leyds folgendes Schreiben gesandt: „Es ist nach meiner Ansicht doch zu großmütig, wenn die Buren nach der allem Völkerrecht hochsprechenden Ritschener'schen Proklamation noch die englischen Gefangenen freilassen. Wenn dieses jedoch durch die Umstände geboten ist, so sollte man denselben aber doch mit einer Schuhmacher Lochzange in die Ohren kneifen, um sie kenntlich zu machen. Im Falle der Ausführung bin ich bereit, eine größere Anzahl genannter Zangen zur Verfügung zu stellen.“ Darauf erhielt der Betreffende der „Südensch. Btg.“ zufolge folgende Antwort: „Euer Wohlgeboren beehre ich mich den Empfang Ihrer gest. Zuschrift vom 29. d. Mts. ergebenst zu bestätigen. Indem ich Ihnen für Ihr freundliches Anerbieten als Beweis Ihrer warmen Sympathie und Teilnahme an der gerechten Buren Sache meinen allerherzlichsten Dank ausspreche bedauere ich, dasselbe nicht annehmen zu können, da ich überzeugt bin, daß die Buren das durch Sie vorgeschlagene Mittel niemals in Anwendung bringen würden. Hochachtungsvoll Der Gesandte der südafrikanischen Republik W. S. Leyds.“

Der Bur und sein Sohn.

In Transvaal und im Orange-Land,
Da ist der Kampf für die Freiheit entbrannt,
Für die heimische Scholle, fürs alte Recht —
Hier tot als Sklave und Britenknecht.

Und in der bärtigen Buren Reich'n,
Da drängen sich blonde Knaben hinein —
Echtes trügiges Burenblut,
Ihr Auge das blüht voll Helldenmut.

„O laß, lieber Vater, mich mit dir zieh'n,
Den Räubern entgegen, zur Grenze hin.
Du lehrtest mich tummeln das wilde Roß,
Du lehrtest mich lenken der Büchse Geschöß.“

„Mein Pieter, du bist erst dreizehn Jahr',
Mein Jüngster, Ritters Liebling gar.
Wer soll sie beschützen? — Sie bleibt allein,
Deine Brüder sind alle in unseren Reich'n.“

„Dieß' Vater, o laß mich mit hinaus,
Schwester Antje bleibt bei der Mutter zu Haus.
Sie schießt so sicher und gut wie du:
Es lassen die Schwarzen die Farm in Ruh'.“

Da blüht es im Auge des Alten auf:
„So hole den Rappen und schwing' dich hinauf,
Und sage der Mutter und Schwester adieu!
Und mach' ihnen nicht das Herz zu weh.“

Und Pieter liegt in der Mutter Arm,
Ihre Abschiedsträne, die neigt ihn warm,
Eine Feder reißt Antje ihm an den Hut —
„Adieu! mein Pieter, und ziele gut!“

Das war an dem Tage von Claudslaagt,
Wie tobt da heiß und wild die Schlacht,
Bierzehntausend Briten sind Sturm genannt —
Neunhundert Buren, die hielten Stand.

Borbei der Kampf, auf dem blutigen Feld
Liegen Freund und Feind zusammengestellt,
Ein Briten-Kap'tän übers Schlachtfeld geht,
Der nach den bleibenden Freunden späht.

Da sieht er in der Gefallenen Reich'n
Eine Redengehalt auf dem Felsgestein.
Ein Bur mit weißem Haar und Bart,
Ein Vorbild alter germanischer Art.

Die Brust zerschossen, noch atmet er schwer,
Sein brennendes Auge irrt suchend umher —
Und als sich der Briten über ihn beugt,
Da hat der Alte die Worte gelehrt:

„Mit mir ist's zu Ende, mir hilft keiner mehr,
Der Tod für die Freiheit, er wird mir nicht schwer.
Doch hab' eine Bitt' ich: für Gottes Lohn
Such', Fremder, mir meinen gefallenen Sohn.“

Er ist noch ein Kind, doch focht er wie ein Mann!
O, Fremder, bring' mir den Knaben heran,
Daß ich ihm noch einmal ins Antlitz sehe,
Eh' ich für immer von hinnen gehe.

Er focht mir zur Seite im blut'gen Streit,
Unsre Büchsen, die knallten zu gleicher Zeit;
Am Felsen dort sah ich ihn wanken zuletzt,
Grab' als mir die Kugel die Brust zerseht.“

Stumm wandte der Briten sich um zur Seit';
Der tote Knabe, der lag nicht weit,
Er hielt die Büchse im Arm noch quer
Und sein Patronengürtel war leer.

Er lag als wie im Traume lind,
Mit seinen Locken spielte der Wind,
Zur Seite lag ihm sein feder Hut
Und Antjes Feder war rot von Blut.

Des Briten harter Sinn ward weich,
Er nahm den Knaben, so stumm und bleich,
Und legt ihn dem alten Vater an Herz,
Das, ach! wollt vergehen vor Jammer und Schmerz.

Der schaut auf sein totes Kind so lang
Und streichelt dem Knaben die kalte Wang',
Und läßt ihn so lang auf den kalten Mund
Und preßt ihn an seine Brust so wund.

„Mein Pieter, mein Pieter! du lieber Knab',
So steigen wir beide zusammen ins Grab —
Fluch Euch, ihr Briten, und Eurem Reich,
Das Blut dieses Knaben, es komm' über euch!“

Dann bricht sein Auge, im Tode noch fest
Hält der Vater den Knaben an sich gepreßt.
So trifft sie der scheidenden Sonne Strahl —
„Gott schüze Dranien! Gott schüze Transvaal!“

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, I. u. I.
Hoslieferant in Reutkirchen, N.-De., Erfinder des
antirheumatischen u. antiarthritischen Blut-
reinigungsthees.

Blutreinigung für Gicht und Rheumatismus.
Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so
ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht an-
sehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Reut-
kirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für
die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in
meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete,
und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen
Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee
aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande,
die marternenden Schmerzen, die ich durch drei volle
Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen
Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich
weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefel-
bäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaf-
los wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum,
mein Appetit schmälerte sich zusehends, mein Aus-
sehen trübte sich und meine ganze Körperkraft
nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauch
oben genannten Thees wurde ich von meinen
Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt
noch, nachdem ich schon seit sechs Wochen keinen
Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand
hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß
Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu
diesem Thee nimmt, auch den Erfinder dessen,
Herrn Franz Wilhelm, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung
Gräfin Witschin-Streitfeld,
Oberstleutnants-Gattin.

Bestandteile: Innere Rinde 56, Wall-
nusschale 56, Ulmenrinde 75, Franz. Orangen-
blätter 50, Eryngiüblätter 35, Scabiosenblätter
56, Lemusblätter 75, Wimmstein 1.50, rotes San-
delholz 75, Bardannawurzel 44, Caruzwurzel
3.50, Radic. Caryophyll. 3.50, Chinarinde 3.50,
Eryngiüwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75,
Graswurzel 75, Lapathewurzel 67, Süßholzwurzel
75, Saffapariilwurzel 35, Fenchel, röm. 3.50,
weiß. Senf 3.50, Nachtschattenkengel 75.

Amtliche Bekanntmachungen.

Herbst-Kontrollversammlungen 1901 im Amtsbezirk Sinsheim.

Es haben zu erscheinen: Sämtliche Reservisten, Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Die Kontrollversammlungen finden statt:

1. **Dienstag, den 5. November 1901**, vormittags 9 Uhr 15 Minuten in **Sinsheim**, Turnhalle für die Gemeinden: Daisbach, Dühren, Hoffsheim, Reichen, Rohrbach, Sinsheim, Steinsfurt.
2. **Dienstag, den 5. November 1901**, nachmittags 2 Uhr 15 Minuten in **Sinsheim**, Turnhalle für die Gemeinden: Abersbach, Eichersheim, Eschelbach, Eschelbronn, Hilsbach, Michelsfeld, Reidenstein, Waldangeloch, Weiler, Zuzenhausen.
3. **Mittwoch, den 6. November 1901**, vormittags 9 Uhr 40 Minuten in **Babst**, Schlosshof für die Gemeinden: Babst, Bodschaff, Ehrstätt, Grombach, Gasselbach, Kirchart, Obergimpfern, Rappena, Siegelbach und Tröschlingen.
4. **Mittwoch, den 6. November 1901**, nachmittags 2 Uhr in **Neckarbischofsheim**, Saal des Gasthauses zum Adler, für die Gemeinden: Barga, Esfenbach, Flinsbach, Helmstadt, Neckarbischofsheim, Reichartshausen, Untergimpfern, Waibstadt, Wollenberg.

Diejenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April 1889 bis 30. September 1889 in den Aktiven Dienst eingetreten sind, haben bei den diesjährigen Kontrollversammlungen ebenfalls zu erscheinen, da sie hierbei zur Landwehr zweiten Aufgebots überführt werden.

Die Mannschaft erhält hiermit den Befehl, sich 5 Minuten vor der festgesetzten Zeit auf dem Kontrollplatze zu stellen.

Der Militärpaß ist unbedingt mitzubringen.

Das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf den Kontrollplatz ist verboten. Weitere Befehle gehen der Mannschaft nicht zu. Veräumnisse und das Erscheinen bei einer unrichtigen Kontrollversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Königliches Kommando des Landwehrbezirks Heidelberg.

Nr. 27 655. Vorstehende Bekanntmachung haben die Bürgermeisterämter dreimal in geeigneten Zwischenräumen in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen, auch dieselbe den auf entlegenen Höfen wohnenden Mannschaften zur besonderen Kenntnis zu bringen.

Ein Exemplar dieser Bekanntmachung ist an die Verkündigungstafel anzuschlagen. Sinsheim den 22. Oktober 1901.

**Großh. Bezirksamt.
Heim.**

Nr. 28 039. Die Ausstellung von Jagdpässen betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß seit dem 13. März 1901 an nachfolgenden Personen Jagdpässe ausgestellt wurden:

Formular I.

1. Karl Dejer, Privatmann in Wollenberg.
2. Friedrich Ries, Bürgermeister in Eichersheim.
3. Gottl. Kälble, Metzger in Mannheim.
4. Jof. Wächter, Privatmann in Eichersheim.
5. Jof. Frühl, Förster in Obergimpfern.
6. Simon Ziegler, Accisor in Barga.
7. Otto Anton Klog, Fabrikant in Heidelberg.
8. Oswald Leis, Wirt in Barga.
9. Heinrich Reffert, Wirt in Ludwigshafen a. Rh.
10. Wilh. Hayen, Wagenbauer in Ludwigshafen a. Rh.
11. Freiherr Ernst von Gemmingen, Oberstleutnant in Stuttgart.
12. Georg Hoffmann, Gastwirt in Waldangeloch.
13. G. v. Gemmingen, Oberleutnant in Wiesbaden.
14. Philipp Kraft, Waldhüter in Zuzenhausen.
15. Aug. Lipp, Gärtner in Eichersheim.
16. Ed. Weich, Gr. Forstmeister in Neckarbischofsheim.
17. Ad. Gröbke, Landwirt in Daisbach.
18. Eberhardt Bendiser, Leutnant in Brüssel.

Formular II.

1. Freifrau Anna von Degensfeld, auf Schloß Neuhaus.
2. Theodor Kühner, Schreiner in Wimpfen.

Sinsheim, den 26. Oktober 1901.

**Großh. Bezirksamt.
Heim.**

Nr. 28 234. Die Abhaltung der Bezirksratsitzungen betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die regelmäßig am Dienstag, den 5. November abzuhaltende Bezirksratsitzung nicht stattfindet.

Sinsheim, den 30. Oktober 1901.

**Gr. Bezirksamt.
Heim.**

Nr. 108 582. Das Verzeichnis der zur Teilnahme an der Kreisversammlung berechtigten Großgrundbesitzer betr.

Nachstehend bringe ich das Verzeichnis der zum persönlichen Stimmrecht auf der Kreisversammlung berufenen Großgrundbesitzer des Kreises Heidelberg mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß etwaige Einsprachen gegen dasselbe, oder **nachträgliche Anmeldung** binnen acht Tagen bei dem unterzeichneten Kreishauptmann anzubringen und zu begründen sind.

Ich bemerke hierzu, daß zur persönlichen Teilnahme an der Kreisversammlung diejenigen berufen sind, welche innerhalb des Kreises an Liegenschaften und ein Grundsteuerkapital von mindestens 70 000 M besitzen, das seit 5 Jahren von ihnen oder ihren Familienvorfahren versteuert wird. Als persönliches Erfordernis gilt die Eigenschaft als badischer Staatsbürger nebst Zurücklegung des 25. Lebensjahres, wobei jedoch der Berechtigte nicht im Kreise seinen Wohnsitz haben muß. Für etwaige neue Anmeldungen mache ich darauf aufmerksam, daß solche die Angaben enthalten müssen:

- 1) des Vor- und Zunamens, des Jahres und des Tages der Geburt, sowie des Standes des steuerpflichtigen Grundbesitzers,
- 2) des Wohnorts desselben in oder außerhalb des Kreises,

3) den Nachweis über die von dem steuerpflichtigen Grundbesitzer oder seinen Familienvorfahren seit mindestens fünf Jahren — das laufende Steuerjahr mit eingerechnet — in dem Kreise versteuerten Grundsteuerkapitalien.

Heidelberg, den 25. Oktober 1901.

**Großh. Kreishauptmann:
Dr. Pfister.**

Verzeichnis der Großgrundbesitzer.

1. Seine Großh. Hoheit Prinz Karl von Baden zu Karlsruhe.
2. Freiherr Karl von Benningen zu Eichersheim.
3. Freiherr Karl von Benningen-Uner zu Grombach.
4. Seine Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloß Langenzell.
5. Freiherr August von Degensfeld, Gr. Kammerherr zu Neuhaus.
6. Ed. Graf von Berlichingen zu Helmstadt.
7. Graf Viktor von Helmstadt, Gr. Kammerherr zu Neckarbischofsheim.
8. Freiherr August von Gemmingen-Hornberg zu Michelsfeld.
9. Freiherr Wilhelm Pleikart von und zu Gemmingen, Großh. Oberstammerherr zu Karlsruhe.
10. Freiherr Ludwig von Bettendorff zu Rühl.
11. Dr. jur. Udo Karl Freiherr von Barock-Starckenfels, Gr. Kammerherr und Oberamtsrichter in Heidelberg.
12. Freiherr Ernst August von Göler zu Sulzfeld.
13. Eberhard Freiherr von Gemmingen-Guttenberg auf Schloß Guttenberg.
14. Philipp Zimmermann, Grundbesitzer auf dem Römerhof, Gemeinde Altwiesloch.
15. Hauptlehrer Philipp A. Wächler in Heidelberg.

In das Güterrechtsregister Band 1 Seite 47 wurde eingetragen:

Oppheimer, Leopold, Handelsmann zu Reidenstein und Babette, geb. Moier.

Im Ehevertrag vom 31. Oktober 1881 wurde bestimmt, daß das gesamte gegenwärtige und zukünftige Fahrnis einbringen beider Ehegatten

mit den darauf ruhenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliengenschaftet erklärt und von einem jeden der Brautleute die Summe von fünfzig Mark in die Gemeinschaft eingeworfen wird.

Neckarbischofsheim, 30. Oktober 1901.
Großh. Amtsgericht.

Vergebung von Steinhauer-Arbeiten.

Für den Neubau des Herrn Bezirksrathes B. Diesbach in Neckar-gemünd soll die Lieferung der **Steinhauerarbeit** aus **grünem Material** auf dem öffentlichen Submissionswege vergeben werden. Pläne und Angebotsformulare sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, woselbst auch die Angebote bis **längstens 3. November** einzureichen sind.

Neckar-gemünd, den 25. Oktober 1901.

Jean Zeit, Architekt.

Carl Baer, Sinsheim

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Lager.

Nur erstklassige Fabrikate in

Nähmaschinen

für Hand- und Fußbetrieb.

Maschinen von 30 Mk. an.

Ersatzteile und Reparaturen billigst.

NB. Eine Partie gebrauchter **Fahrräder** wird zu billigsten Preisen abgegeben.

X. Strassburger Pferde-Lotterie.

Ziehung sicher 16. November.

1200 Gewinne

im Werte von

Mk. 42000

Haupt-Gewinn **Mk. 10 000**

1 Gewinn von Mk. 10 000,

1 Gewinn von Mk. 3 000

1198 Gew. von Mk. 29 000.

III. u. letzte **B.-Badener**

Hamilton Geld-Lotterie.

Ziehung garant. 6. u. 7. Dezbr.

Loose jeder Lotterie à **1 Mk.**

II Loose 10 Mk.

Porto und Liste je 25 Pfg. extra.

empfehlen, sowie Metzger Dombau-

Lose 1/1 Mk. 4. — 1/2 Mk. 2 u. alle

genehmigten Loose.

Stürmer

General-Debit, Strassburg i. E.

Loose sind zu haben in der

Expedition ds. Blattes.

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kayser's

Brust-Caramellen

Malzertrakt mit Zucker in fester Form!

2740 not. beglaubigte

Zeugnisse verbürgen

den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiser-**

keit, Katarrh und Verschleimung.

Dafür Angebotenes weise zurück. Padel

25 Pfg. Niederlage bei: **Sugo Seufert**

in Sinsheim, **L. G. Ruppert** in Sins-

heim, **Jof. Weber** in Neckarbischofsheim.

Ueber Nacht

verschwinden alle Hautunreinigkeiten und

erhält man eine zarte, schneeweiße, blend-

ende schöne Haut durch den Gebrauch des

Aseptin-Cream

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden

à Tube 50 Pfg. bei: Apoth. Dr. Kieffer.